



Erster Spatenstich für Haus Hagen: (v. l.) Martin Hüllmann (Architekturbüro „Hüllmann-Architekten & Ingenieure“), Verena Schienstock (Caritasverband Paderborn), Hubertus Hüllmann (Bauherrngemeinschaft), Andreas Bohmeier (Bauunternehmen), Christina Metzner (Architekturbüro), Günter Drilling und Meinolf Wolke (Bauherrngemeinschaft).

FOTO: KARL-MARTIN FLÜTER

Kran dreht sich über Baugelände

An der Schlinger Straße: Bauarbeiten für Haus Hagen beginnen.
Ende des Jahres soll neues Tagespflegehaus öffnen

■ **Delbrück-Sudhagen.** Der Kran dreht sich über dem Baugelände an der Schlinger Straße in Sudhagen, die Erdarbeiten sind bereits fast abgeschlossen. „Es geht los“, sagt Meinolf Wolke von der Bauherrngemeinschaft, die das Wohnquartier in dem Delbrücker Ortsteil errichtet.

Jetzt feierten Bauherren, Planer und Bauunternehmer den ersten Spatenstich für das „Haus Hagen“, das Senioren eine angenehme Wohnumgebung für das Leben vor allem im Alter bieten soll. Schon Ende des Jahres soll das Tagespflegehaus eröffnet werden, das die Caritas auf dem 4.200 Quadratmeter großen Gesamtgelände betreiben wird. Auch die – ebenfalls von der Caritas betreute – Senioren-Wohngemeinschaft sowie die vier Reihenhäuser und die sieben Wohnungen werden dann kurz vor der Fertigstellung stehen.

Um dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen, sorgt die

Projektleiterin Christina Metzner für die Koordination.

„Die Vergabe an die ausführenden Unternehmen wird weiter vorangetrieben.“ Die Firma Bohmeier freut sich bereits über den Zuschlag für den Rohbau,“ sagt die Architektin. Das Interesse an den Immobilien ist groß, bestätigte Meinolf Wolke, ein Großteil sei bereits in sicheren Händen: „Für die Häuser interessieren sich auch junge Familien, die gerne in Sudhagen wohnen wollen.“

Konzipiert ist Haus Hagen als ein generationenübergreifendes Wohnquartier, das mit

barrierefreien Wohnungen, der betreuten Wohngemeinschaft und der flexiblen Unterstützung durch die Tagespflege vor allem älteren Menschen ein optimales Wohnumfeld bietet.

Sudhagen ist das erste Dorf im Delbrücker Land, das Senioren eine derartige Wohnform für das selbstständige Leben im Alter bietet. Am Anfang sei es „ein Experiment“ gewesen, ob dieses Konzept auf Anklang stoßen würde, erinnert sich Günter Drilling.

Doch seit der ersten öffentlichen Vorstellung des Projekts ist das Interesse groß. „Die Menschen wollen im Alter in

ihrem vertrauten Dorf leben“, sagt Drilling, „aber die Häuser und Grundstücke werden zu groß. Deshalb ist das Haus Hagen eine gute Alternative.“

Vor allem Menschen aus Sudhagen gehörten zu den Bewerbern um eine Wohnung oder ein Haus. Nicht selten nutzen die Familien das Wohnprojekt auch dazu, die Generationen wieder zusammenzubringen, etwa wenn die Großeltern nach Sudhagen ziehen, wo bereits die Kinder und Enkel wohnen.

Wichtig für den Erfolg von „Haus Hagen“ ist die Partnerschaft mit dem Caritasverband Paderborn. Dort freut man sich darüber, dass das Tagespflegehaus schon Ende 2017 eröffnet werden soll. „Wir verzeichnen eine zunehmende Nachfrage“, sagt Caritas-Bereichsleiter Hans-Werner Hüwel. „Seit Anfang des Jahres wird Tagespflege von den Pflegekassen noch besser finanziert. Das macht sich bemerkbar.“

24 Stunden tägliche Betreuung

◆ Tagespflege ist ein Angebot für Menschen, die zu Hause wohnen, aber tagesweise die Caritas-Einrichtung besuchen können.

◆ Die Wohngemeinschaft,

die in Haus Hagen entsteht, nimmt pflegebedürftige Bewohner auf, die selbstständig leben, aber 24 Stunden am Tag von der Caritas betreut werden.